

zweifelhaften Fragmente. Der ausführliche Kommentar (138–221) bringt u. a. sachliche Erläuterungen, sprachliche Parallelen und Hinweise auf die Sekundärliteratur. Der Bibliographie mit den Editionen und der Sekundärliteratur schließen sich die Indizes an: griechische Wörter; lateinische Wörter; griechische Eigennamen; ein Index locorum der in der Edition der Fragmente (nicht im Kommentar) benutzten antiken Autoren.

Die Numerierung der Fragmente ist von des Places übernommen. Leider findet sich der Hinweis darauf an einer recht versteckten Stelle, nämlich am Ende der Einleitung. Dort ist der Hinweis auf die Numerierung und Textgestaltung von dem Kapitel über die Soteriologie durch keine eigene Überschrift abgehoben. Neu hinzugefügt wurden zwei Stellen aus der Moerbeke-Übersetzung von Proklos' Parmenides-Kommentar (Frg. 9 und 9 a). Leider ist nicht ersichtlich, weshalb die Stelle aus der griechischen Fassung des Proklos-Kommentars, das des Places als Frg. 9 bringt, nicht mehr aufgenommen wurde. Von des Places ist auch das Glossar übernommen. Während des Places nur die griechischen Termini und die für sie einschlägigen Stellenangaben bringt, hat M. die Texte ausgeschrieben und übersetzt. Aufgrund einer späteren Veröffentlichung von des Places ist das Glossar um zwei Terme ergänzt. Vermissen wird der Benutzer eine Konkordanz mit der Ausgabe von W. Kroll (1895), nach der bis zu des Places zitiert wurde. – Außer den genannten Aktualisierungen der Ausgabe von des Places besteht der Wert der vorliegenden Ausgabe darin, daß die Orakel jetzt auch in einer englischen Übersetzung vorliegen, ferner in der ausführlichen Einleitung und in dem gegenüber des Places erheblich umfangreicheren Kommentar. F. RICKEN S. J.

PROKLOS, KOMMENTAR ZU PLATONS PARMENIDES 141E–142A. Eingeleitet, übersetzt und erläutert von *Rainer Bartholomai*. (Texte zur Philosophie 8). Sankt Augustin: Academia 1990. 118 S.

Der Band enthält den Schluß des (VII. Buches des) Parmenides-Kommentars des Proklos, den Raymond Klibansky 1929 in einer lateinischen Übersetzung des Wilhelm von Moerbeke entdeckte (SB Heidelberg, philos.-hist. Kl. 1928/29, 5) und 1953 im Band III des *Plato Latinus* veröffentlichte. Proklos behandelt im abschließenden VII. Buch die erste der neun Hypothesen, die den zweiten Teil des Platonischen *Parmenides* ausmachen. Die ersten sechs Bücher sind vor allem den Einwänden gegen die Ideenlehre im ersten Teil des Dialogs gewidmet. Während die zweite bis neunte Hypothese innerhalb der athenischen Schule des Neuplatonismus umstritten waren, stimmten alle darin überein, daß im Einen der ersten Platonischen Hypothese das Eine des neuplatonischen Systems zu sehen sei, daß also die Gotteslehre den Gegenstand dieser Hypothese bilde. Der Herausgeber hat gerade diesen Text für eine deutsche Übersetzung ausgewählt, weil er „die prägnanteste Fassung des Proklischen Grundgedankens“ (Klibansky) darstellt.

Die Einleitung geht zunächst kurz auf die Proklos-Rezeption seit der Aufklärung und auf die Deutung seiner Person ein. Die Stellung des Kommentars zur ersten Hypothese innerhalb des Gesamtwerks des Proklos wird skizziert, ebenso die philosophischen Quellen des Proklos und dessen Wirkungsgeschichte. Gegenüber der Ausgabe von Klibansky ist der lateinische Text an die heute übliche Orthographie angeglichen. Klibanskys Konjekturen wurden aus dem Text herausgenommen und in Klammern an das Ende gesetzt. Die Anmerkungen bringen vor allem Erläuterungen zur Übersetzung und Parallelstellen aus Proklos und anderen antiken Autoren. Der sachlichen Erläuterung dient eine zusammenhängende Wiedergabe des Gedankengangs. – Die Ausgabe erschließt dem philosophisch Interessierten einen ersten Zugang zu dem nach Plotin bedeutendsten Denker des Neuplatonismus. F. RICKEN S. J.

LOYD, A. C., *The Anatomy of Neoplatonism*. Oxford: Clarendon 1990. IX/198 S.

Wie es das Wort „anatomy“ im Titel zum Ausdruck bringt, will dieses Buch mit analytischen Mitteln Strukturen des neuplatonischen Denkens offenlegen. Es setzt einen anderen Akzent als die Darstellungen, in denen die neuplatonische Metaphysik und